

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.-	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.-	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-, einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 52.

Samstag, 21. Februar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Freitag 8 Uhr.)

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Konzertmeister **Adolf Schiering**.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Oper „Des Teufels
Anteil“ D. F. Auber
2. Ungarische Tänze Nr. 1, 3
und 10 Joh. Brahms
3. Fantasie aus der Oper
„Stradella“ Fr. v. Flotow
4. Immer oder nimmer, Walzer E. Waldteufel
5. Ouverture zu „Peziosa“ . . . C. M. v. Weber
6. Czardas Nr. 3, G-moll. . . . G. Michiels
7. Intermezzo aus der Oper
„Cavalleria rusticana“ . . . P. Mascagni
8. Einzug der Gladiatoren,
Marsch J. Fucik

Photographische Ausstellung „Alpha“ in Wiesbaden. II.

Wie wir gestern bereits mitteilen konnten, findet die
allgemeine photographische Ausstellung hier im Sep-
tember statt. Der Arbeitsausschuss besteht aus
den Herren: Direktor O. Kesselring, I. Vorsitzender;
Dr. med. Stein, Vorsitzender des Vereins zur Förderung
der Amateur-Photographie, II. Vorsitzender; A. Zimmer-
mann, Schriftführer; K. Ruf i. Firma Chr. Tauber,
Photohaus, Schatzmeister. Mitglieder: Dr. Behn, Vor-
sitzender des Rhein. Kameraklubs Mainz; Museums-
direktor Dr. Brenner; A. Dochnahl; H. Evelbauer;
Bernh. Floersheim; Architekt W. Lücke; Ed. Moeckel;
Prof. Dr. J. B. Peters; Maler F. Mitterbauer, Mainz;
V. Raupp; Th. Reich; K. Reinhard; Carl Steib; Dipl.-Ing.
Warth, Biebrich.

Letzter Meldetermin für die Beteiligung ist der
30. Juni 1914. Die Frist für die Einsendung der Bilder
und der Ausstellungsobjekte wird noch bekannt ge-
geben. Die einzusendenden Bilder sind ausnahmslos
unter Glas (im Rahmen oder mit Kalikoverklebung) zu
bringen und müssen mit Aufhängevorrichtung versehen
sein. Alle eingesandten Bilder und Ausstellungsgegen-
stände unterliegen dem Urteil einer Aufnahmekommission
in bezug auf ihre Zulässigkeit und Zuteilung. Es wird
gebeten, sofort unverbindliche Mitteilung über eine vor-
aussichtliche Beteiligung zu machen, damit allen In-
teressenten die späteren Veröffentlichungen zugehen
können. Alle Anfragen sind zu richten an den Arbeits-
ausschuss, Wiesbaden, Verkehrsbureau.

Unterhaltungen im Kurhaus.

Vierter Kurhaus-Maskenball.

Trotz der vielen heute Samstag stattfindenden Ver-
eins-Maskenbälle scheint auch der vierte Kurhaus-
Maskenball eine grosse Besucherschar zu finden. Die

Eintrittspreise betragen 2 M. für Inhaber von Abonne-
ments- und Kurtaxkarten, 4 M. für Nichtabonnenten.

Das Neueste aus Wiesbaden. Tee-Konzert.

Mr. und Mrs. Freese hatten einen grossen Erfolg
mit ihrem Tee-Konzert, das sie zum Besten der
Restaurierung der englischen Kirche im
Hotel „Nassauer Hof“ veranstaltet hatten. Es hatte sich
eine grosse Gesellschaft eingefunden aus den ersten
Kreisen. Man sah unter anderen Frau Kurdirektor
v. Ebmeyer, Gräfin Schmiesing-Kerssenbrock, Baroness
Wrede, Sir Williams Ward, General und Mrs. Brooke-
Chambers, Baroness van Eys de Linden, Frau v. Klöden,
Frau v. Noels und viele andere. Es war in der Tat eine
internationale Gesellschaft, die sich hier versammelt
hatte, Holland, Ungarn, England, Frankreich, Deutsch-
land und selbst Japan war vertreten durch Herrn Haupt-
mann Numedsu. Die Damen waren in eleganter Toilette
erschienen, die gut zu den hübschen Räumen passte.
Die Stimmung war sehr animiert. — Für die musi-
kalische Unterhaltung waren Frau Rehkopf-Westendorf,
Herr Selmar Victor und Herr Oscar Meyer gewonnen;
es war ein hoher Genuss, die beiden bekannten Künstler
zu hören, die wirksam unterstützt wurden durch die
feine Begleitung des Herrn Meyer. Frau Rehkopf-
Westendorf trug die Arie aus Mignon vor und Lieder
von Oscar Meyer, die der Komponist selbst begleitete;
von diesen gefielen wohl am besten: „Siehst Du das
Meer“ und „Hinaus ihr Träume“. Zum Schluss rief sie
grosstes Entzücken mit „Reinigung“ von Bungert hervor.
Herr Selmar Victor's bekannt virtuos Spiel konnte
man wieder bewundern in zwei Sätzen der Sonate C-moll
von Grieg, die Herr Oscar Meyer meisterhaft begleitete.
Besonders aber enthusiastisierte Herr Victor die Zuhörer
mit einer „Mazurka“ von Wieniawsky und „Ungarische
Rhapsodie“ von Hauser. Entzückend spielte er auch
als Zugabe „Capriccio“ von Oscar Meyer. Die Stunden
verflogen nur zu schnell. v. T.

Operettenabend im Residenztheater.

Donnerstag, 19. Februar, Gastspiel des Operetten-
Ensembles aus Hanau: „Filmzauber“ von Bernauer
und Schanzer, Musik von Bredschneider
und Kollo.

Der musikalische Schwank macht augenblicklich die
Runde über alle einschlägigen Bühnen und wer Gefallen
an der leichtgeschürzten Muse findet, wird sicher hier
einen vergnügten Abend verlebt haben. Die Posse ist
reich an komischen Situationen, aktuelle Witze und Wort-
spiele — bekannte und auch neue — jagen sich nur so;
besonders das II. Bild „Napoleon und die Müllers-
tochter“ wirkt durch die originelle Kinaufnahme sehr
erheiternd. Auch die Musik, wenn auch gerade nicht
originell, meidet die gewöhnlichsten Gemeinplätze, ist
prickelnd im Rhythmus und klangschön in der Instru-
mentation. Von den vorkommenden Schlagern musste
„Kind, ich schlaf ja so schlecht“ auf stürmisches Ver-
langen des Publikums wiederholt werden.

Für eine glatte Aufführung hatte Herr Direktor
Steffter mit sachkundiger Hand aufs beste gesorgt.
Von den Mitwirkenden wurde er darin nach Kräften
unterstützt. Von den Vertretern der grösseren Rollen
sind genannt Fr. Trauner als reizende „Fränze“,
die auch gesanglich nur Gutes bot, Herr Hietel als
flotter Musenfett und Herr Wanczycki als ur-
komischer Käsebier. Die musikalische Leitung lag in
den bewährten Händen des Herrn Weiskopf. Die
zahlreich erschienenen Zuhörer waren sehr beifalls-
freudig gestimmt. N.

Durch die Kunstaussstellungen.

Im Kunstverein.

Es ist keine sehr angenehme Aufgabe, über einen
Werenden, mit sich Ringenden wiederholt zu schreiben,
der in viel zu rasch aufeinanderfolgenden Ausstellungen
die breitere Öffentlichkeit zum Zeugen seines Wollens
aufrufen will. Das Interesse für sein Schaffen wird,
wenn er nicht die richtigen Ausdrucksmittel findet, das,
was er sagen möchte, klar darzulegen, geschwächt. In
diesem Falle befindet sich Fritz Kaltwasser mit
seiner Ausstellung im Kunstverein. Er hätte besser
getan, nach seiner Ausstellung bei Banger noch einige
Zeit zu warten, bis seine Entwicklung einen energischen
Schritt vorwärts getan hätte. So hat man ein ähnliches
Bild, wie vor kurzer Zeit. Ansätze! Da und dort eine
gelungene Einzelheit, doch das Ganze eben wieder ein
Bild des Zwiespaltes! Man sieht mit Bedauern, dass
sich ein ehrlich Ringender verirrt hat und den Ausweg
nicht finden kann. Auf der einen Seite Bildnisse ein
und desselben Modelles, in welchen man die Abhängig-
keit von den Alten, vermischt mit dem Streben, der
Natur gerecht zu werden, findet. Auf der anderen Seite
das Ideenbild mit der Sehnsucht nach Stil, der in Aufbau
und Linie seinen Ausdruck erhält, während die Behand-
lung der Körper zaghaft, klein und ängstlich ist und
infolgedessen den Eindruck der Linie wieder zerstört.
Ausserdem hat dieses Bild („Totenklage“) den grossen
Fehler, dass die Figuren nicht auf einem Hintergrund
stehen, der neutral ist, sondern der in seiner schwarzen
Einförmigkeit leblos wirkt. Ähnlich sieht es mit dem

liegenden Leichnam aus! Hier hat man statt eines toten
Menschen eine Sandsteinskulptur. Ohne eingehende Studien
nach der Natur ist eben die Lösung einer solchen Auf-
gabe unmöglich. Trotz all dieser starken Schwächen
und Fehler steht man jedoch vor der Arbeit eines
energisch vorwärtsdrängenden Willens, bei dem eben
das Wollen immer dem Können ein Stück vorausseilt.
Seine Bildnisse sind sehr verschiedenartig und gefällt
mir nur das eine über der „Totenklage“. Es kommt
dem Modell am nächsten und ist technisch breit be-
handelt. Es ist am wenigsten gewollt, da er sich hier
bei der Arbeit am impulsivsten seinem Sehen überlassen
hat. Auch das Wattige, Schwammige der Behandlung
von Haar und Bart ist verschwunden. Man sieht mit
Freude den Fortschritt, den er im rein Handwerklichen
gemacht hat. Dass die Gesichter seiner Bildnisse un-
ruhig wirken, hat seinen Grund darin, dass er zuviel
Farbigkeit sucht, dass er sich in einige Farben, die ihm
Freude bereiten, verliebt und sie auf Kosten der Wahr-
heit verwendet. Seine Köpfe sind nicht ein einheitlich
Ganzes, sondern ein aus lauter einzeln ausgeführten
Stückchen Zusammengesetztes! Dadurch aber bekommen
sie etwas Schillerndes, Glasiges. Es ist zuviel Grübeleien
in seiner Malerei und zu wenig Erlebtes. Er schaltet
zu sehr das Auge aus und arbeitet zuviel mit dem
klügelnden Verstand. Ich würde mich nicht so ein-
gehend mit ihm beschäftigen haben, wenn man trotz aller
Schwächen, die seinen Arbeiten anhaften, nicht doch
eine Hoffnung in ihm erblicken dürfte, die in Zukunft
das hält, was frühere Arbeiten auf dekorativ-mono-
mentalem Gebiete versprochen; und das dürfte auch
sicher seine Domäne werden.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Lucien Dupuy
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. King Carnaval, Marsch Rosey
2. Wiener Blut, Walzer J. Strauss
3. Ouverture zur Oper „Zampa“ F. v. Flotow
4. Japanischer Laternentanz Yoshitowo
5. Fantasie aus der Oper „Die weisse Dame“ Boieldieu
6. Coons Patrol Lotter

— Ein grosses nationales Preisfrisieren, „Die grosse Mode“, veranstalten die Friseurvereine Wiesbaden am Sonntag, den 1. März, in der Wartburg. Die ersten Damenfriseur Deutschlands werden im friedlichen Kampfe um die Siegespalme streiten.

— Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. Am Sonntag findet die so beliebte Kammerforstwanderung statt. Abfahrt 11.43 vorm. mit Sonntagsfahrkarte nach Rüdesheim, von wo aus auf bekannten Wegen nach dem Kammerforst gewandert wird. Ankunft daselbst 3 1/2 Uhr. Das Forsthaus Kammerforst liegt 400 m ü. M. auf einer Waldwiese am Südrand des mächtigen Gebirgsstocks des Jägerhorns. Prächtige freie Aussicht zum Jägerhorn und auf die Höhen der Wisper und das hochgelegene Dorf Ransel. Hegemeister Kraus hat für Kaffee und Abendessen bestens gesorgt.

— Zum Mainzer Karneval. Anlässlich des Rosenmontagszugs und der sonstigen Veranstaltungen in Mainz am Montag, den 23. Februar, verkehren an diesem Tage ausser den fahrplanmäßigen Zügen eine Reihe Sonderzüge zwischen Wiesbaden und Mainz (Hauptbahnhof).

Hof und Gesellschaft.

Im Beisein des Kaisers fand in Karlsruhe die Beisetzung der Prinzessin Wilhelm von Baden statt.

Prinz Adalbert von Preussen, der sich eine Schnenzerung am linken Fusse zuzog, hat Aufnahme im Marinelazarett in Kiel gefunden.

Die im 81. Lebensjahre verstorbene Frau Marie von der Marwitz, geborene Gräfin Itzenplitz, versetzt durch ihren Tod zahlreiche Familien in Trauer. Sie war eine Tochter des 1883 verstorbenen früheren preussischen Handelsministers und Kammerherrn Grafen Heinrich Itzenplitz, aus dessen zweiter Ehe mit der Freiin Luise von Francken-Sierstorf.

Einen Monat vor ihrem 54. Geburtstag ist Frau Sofie vom Rath, geborene von Ramin, in Berlin-Wilmersdorf nach langer Krankheit gestorben. Sie war die älteste der vier Töchter des 1881 verstorbenen Herrn Udo von Ramin, auf Schmagerow.

In New York soll sich die Tochter Marga des Präsidenten Wilson mit dem bekannten Millionär und Philantropen Fischer verloben. Eine offizielle Bestätigung dieser Gerüchte liegt allerdings bisher noch nicht vor.

Sport-Nachrichten.

— Pferderennen zu Autenl. Sir Peter (Lespines), Mont Borau, Vagabond. 16:10; 11, 18:10. — Prince Christian (Parfement), Calendal, Siva II. 18:10; 11, 16:10. — Prix de Bougie. 10000 Frs. Beau Rivage II (Lespines), Zenith II, Halbronne. Ferner: Scarbanc II. 38:10; 12, 12:10. — Le Sylphe (W. Head), Perdigail, Chatterbox. 56:10; 22, 13:10. — Beni Mered (Lovegrove), Urbaine, Chateaux II. 30:10; 11, 10:10. — Usurier (F. Williams), Conscrit, Annibal VII. 65:10; 21, 21:10.

Ausser Kaltwasser ist noch ein gewisser Steiner mit einigen Landschaften und einem Stilleben vertreten. Man hat nun nachgerade genug des verwässerten Abklatsches der neuesten Strömungen. Immer nur die schlechte Wiedergabe der Ausserlichkeiten, ohne Verständnis für das innere Wesen der Grossen, welche Vorbilder sein sollen, vor Augen zu haben, verstümmt. Es fehlt unserem Nachwuchs vielfach die erhabene Naivität des Schauens. Die Natur ist für sie nichts Grosses, Überwältigendes mehr, dem man sich dienend nähert, um von ihm zu empfangen, sondern eine minderwertige Magd, mit der man nach Lust und Laune umspringt.

Eine ungetrübte Freude erlebt man vor den Radierungen A. Henners. Er ist auf seinem Gebiete ein Lyriker der Landschaft, ein Künstler, der die Natur erlebt, dem sie kein Buch mit sieben Siegeln, sondern ein ewig Befruchtendes, Lebenspendendes ist. Was er uns mit Hilfe der Nadel erzählt, was er auf diesen kleinen Blättern niederschreibt, sind Gedichte eines mit dem Herzen Schauenden.

Bei Banger

sind neben einem Teil der erstklassigen Ausstellung Münchener Künstler einige Einzelercheinungen, die

8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:

IV. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ballorchester. — Saal-Oeffnung: 7 1/2 Uhr.

Anzug: Maskenkostüm oder Balltoilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen.

Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurkarten (bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte zu 4 Mk. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Neues vom Tage.

— Die Südamerikareise des Prinzen Heinrich. Der Dreischraubenschneidampfer „Cap Trafalgar“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, auf dem, wie berichtet, Prinz Heinrich von Preussen und seine Gemahlin eine Erholungsreise nach Buenos-Aires unternehmen werden, wurde auf der Vulkanwerft in Hamburg erbaut und geht jetzt seiner Vollendung entgegen. Der Dampfer wird am 28. Februar seine auf zwei Tage berechnete technische Probefahrt in See antreten. Über die Grössenverhältnisse und Einrichtungen des Schiffes seien folgende Einzelheiten berichtet: Der Dampfer „Cap Trafalgar“, dessen Führung der älteste Kapitän der „Hamburg-Süd“, Langerhans, übernehmen wird, ist 18000 Bruttoregistertonnen gross und hat Maschinen von 16000 Pferdestärken, die ihm eine Geschwindigkeit von 18 Knoten verleihen. Er ist mit Funkentelegraphie, Unterwasserschallsignalen und Schlingentanks ausgerüstet, ferner befindet sich eine Wäscherei, Plätterei und Schneiderei an Bord. Die sich über fünf Decks erstreckende erste Klasse hat fast 400 reguläre und 200 Reservebetten. Auf dem Ober- und Salondeck befinden sich 27 Luxuskabinen mit eigenem Bad und Toilette, auf dem vorderen Oberdeck und ersten Promenadendeck neun vollständige Luxuswohnungen, verbunden mit allen möglichen Bequemlichkeiten. Die Decks der ersten Klasse sind durch grosse Freitreppen miteinander verbunden; ein Lift vermittelt den Verkehr zwischen Haupt- und Salondeck. Der durch zwei Decks laufende Speisesaal erstreckt sich über die ganze Breite des Dampfers; vor dem Speisesaal liegen zwei Kinder-speisezimmer. Auf dem ersten Promenadendeck befinden sich Rauchsalon und Boudoir, auf dem zweiten Promenadendeck der von einer gewaltigen Glaskuppel überdachte Wintergarten mit getrennten Räumen für Raucher und Nichtraucher. Ausserdem befinden sich hier die geräumige Schwimmhalle, der Turnsaal und das elektrische Lichtbad. Eine Ozonanlage führt allen Räumen des Schiffes frische Ozonluft zu. Die zweite Klasse enthält Räume für 140, die 2. a-Klasse für 134 Fahrgäste. Die im vorderen und hinteren Teile des Dampfers liegenden Zwischendecke bieten 920 Personen Raum. Auf der Reise nach Südamerika wird Prinz Heinrich die Haupthafenplätze der südamerikanischen Republiken nach 32 Jahren wieder betreten.

Die Mode.

— Einiges über Brautausstattungen zur Hochzeit und auf die Reise. Immer mehr und mehr bürgert sich die Mode ein, sich im Strassenkleid trauen zu lassen. Seitdem es Vor- und Nachmittagstoiletten gibt, wählt man zu dem feierlichen Zweck ein elegantes Nachmittagskostüm. Am modernsten ist gegenwärtig dunkelgrüner oder schwarzer Taffet, der aber so schmiegsam gemacht ist, dass er eigentlich den Namen Taffet fälschlich trägt. Ein Myrtensträusschen im Gürtel oder vorne an der

mehr oder minder Braves zu geben haben. Damit dürfte alles gesagt sein, was zu sagen ist. Die einzige interessante Erscheinung ist der Koblenzer W. Straube, der hier schon bekannt ist. Ein Künstler, dessen frühere Landschaften wie aus Duft und Tau gesponnen waren, der sich dann auf das Gebiet des Figürlichen und der Komposition begeben hat. Heute ist er so ziemlich das Gegenteil von früher. Heute hat er sich die modernsten Strömungen zu eigen gemacht und weiss auch hier in seinen besten Arbeiten unser volles Interesse zu beanspruchen. Es ist da ein grosser Akt, der in seiner Linie und hinstürmenden Bewegung mit fortreist. Ferner ein ausgezeichnetes Herrenbildnis nebst einem Kinderporträt. Auch in einigen Landschaften weiss er mit wenigen Strichen Erschöpfendes zu sagen. Manches ist allerdings zu sehen, das einem nicht nahe kommen kann. Ähnlich geht es mit seinen plastischen Arbeiten. Immer aber steht man vor den Werken eines Vorwärtstümmenden, der sich Luft machen will und das Zeug in sich hat, uns eines Tages, wenn er erst etwas abgeklärter ist, etwas Besonderes zu sagen.

u. F.

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:

Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad—Raunthal (Aufenthalt)—Neudorf—Schieferstein—Wiesbaden.

An Wiesbaden vor 1 Uhr.

Fahrtpreis: 2,50 Mk.

Fahrtkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 1/2 Uhr:

Wiesbaden—Biebrich—Eltville—Hallgarten—Johannisberg—Kloster Eberbach (Aufenthalt)—Kiedrich—Schieferstein—Wiesbaden (Rheingauausflug).

Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 7 Uhr.

Fahrtpreis: 6 Mk.

Fahrtkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des Kurhauses erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

Korsage angesteckt nebst dem länglich aus Myrten- und Orangenblüten gebundenen Brautbukett ist das einzige, was auf die Zeremonie hindeutet. Rasch wird dann diese Toilette gegen ein passendes Reisekleid umgetauscht. Welcher Art, das hängt von dem Ziel der Hochzeitsreise ab. Entweder starke Winterkleidung, geht es in die Schweiz oder nach dem Norden; Frühjahrskostüme, wie sie ja schon bekannt geworden sind, für Reisen nach dem Süden. Selbstverständlich dürfen auch alle anderen Toiletten, wie da sind Teagowns, Morgenröcke, Mäntel u. s. f. nicht vergessen werden. Es ist eine unbedingte Notwendigkeit der Flitterwochen, dass sich die junge Frau so schön als möglich zeigt.

Bibliothek.

— Marcel Prévost, „Die junge Mutter“ (Lettres à François Maman). Einzige berechtigte Übersetzung aus dem Französischen von G. Katz (Die moderne Frau, III. Band). 3 M., gebunden 4 M. 50 Pf. (Verlag Albert Langen, München.) „Onkel Marcel“ — wie Fränzchen sagt, und er hört es recht gern — tritt hier in die Fussstapfen Rousseaus und Fénelons. Natürlich seinem Fränzchen zuliebe, und deshalb wird auch etwas daraus. Seine Ansichten und Gedanken zur gesamten Erziehung der Kinder, die sich natürlich auch mit Ernährung und „Stoffwechsel“ in der Kindheit befassen, sind nicht absolut neu, aber doch gut, zum Teil auch als die einzig richtigen schon von anderen erkannt und von Müttern erprobt. Mit vielem Nachdruck tritt er insbesondere für die Ernährung der Neugeborenen durch die Mutter ein. Wenn nun das Buch zwar für die Französin geschrieben ist, so enthält es doch nur Allgemeines, und darum wird jede Mutter etwas daraus lernen oder Gewusstes von einer neuen Seite bejaht finden. Sehr hübsch ist der Teil des Buches, in dem Prévost angibt, zwei Kinder von 5½—6 Jahren auf dem Lande selbst zu erziehen. Die Briefe sind in Prévosts bekanntem flüssigem Stil geschrieben, der die Lektüre des Buches zu einer angenehmen Beschäftigung macht.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

BÖRSEN-KURSE vom 20. Februar 1914. Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bleefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	198 1/2
Dresdner Bank	158 1/2
Phönix Bergw.	244 3/4
Bochumer Gußstahlw.	227 1/2
Deutsch-Luxemb. Bergw.	144 1/2
Gelsenkirch. Bergw.	194 3/4
Harpener Bergb.	189 —
Packfahrt	143 1/2
Nordd. Lloyd	123 1/2

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Prinz Joachim Albrecht als Komponist. Das letzte Abendkonzert des Kurorchesters in Abbazia brachte die Aufführung einer Komposition, betitelt „Raskolnikow“, einer Phantasie des Prinzen Joachim Albrecht von Preussen. Das Werk wurde von dem zahlreichen Publikum mit warmem Beifall aufgenommen. Der Prinz wohnte unerkannt dem Konzerte an.

— Kleine Nachrichten. Im Alter von 50 Jahren starb in Grefeld der in numismatischen Kreisen wohlbekannte Lehrer Eduard Lückenbach, der eine eifrige Sammlertätigkeit entwickelt hatte.

Der Geh. Oberstudienrat Dr. Hermann Peter in Dresden ein weit bekannter Pädagog und fachwissenschaftlicher Schriftsteller, ist im 77. Jahre gestorben. Er war lange Jahre Rektor der Fürstenschule in Meissen.

Mit dem Grosskreuz des sächsisch-erzsteinischen Hausordens, das Prof. Ernst Haeckel von den Herzögen von Sachsen-Meiningen, Koburg und Altenburg verliehen wurde, ist der erbliche Adel verbunden.

Der Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hermann Rietschel, früher Dozent an der Berliner Technischen Hochschule, ein bekannter Fachmann für Heizungs- und Lüftungswesen, ist im 67. Jahre gestorben.

Aleggstrasse 6
Zur neuen Post
Continental
Hansa-Hotel
auf der 4. Seite.

Simons, Hr. m. Fr., Elberfeld
 Sobst, Fr., Hamburg
 Sonnenfeld, Hr. Kfm., Zawodzie b. Kattowitz
 Spiol, Hr. Kfm., München
 Baronin v. Stammer, Dresden
 Steinbach, Hr., Okriftel
 Stratmann, Hr. Fabr., Bielefeld
 Strauss, Hr. Kfm., Fürth
 Strohmeyer, Hr. m. Fr., Köln
 Supf, Hr. Dr., Frankfurt
 Tasse, Fr., Neukölln
 Taubner, Hr. Kfm., Bukarest
 Theis, Hr. Rent., Gladenbach
 Thomas, Hr., Köln
 Tisseraut, Fr., Ars a. d. Mosel
 Tobias, Hr. Hauptm., Strassburg i. E.
 Törelan, Frl., Dahlherd
 Türkheim, Fr. Dr., Hamburg

Rose
 Schwarzer Bock
 Palast-Hotel
 Hotel Weiss
 Metropole u. Monopol
 Zur Sonne
 Hansa-Hotel
 Reichshof
 Wiesbadener Hof
 Hotel Royal
 Fürstenhof
 Taunus-Hotel
 Hotel Berg
 Hotel Dahlheim
 Goldenes Kreuz
 Gr. Burgstr. 3
 Zur neuen Post
 Hotel Viktoria

Ullmann, Hr. Kfm., Stuttgart
 Unter, Fr., Jassy (Rum.)
 Vellhausen, Hr. Lehrer, Kreuznach
 Wagner, Hr., Hochheim
 Warschawicz, Fr., Kowno
 Weigel, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
 Weiland, Hr. Kfm., Ludwigshafen
 Weillburg, Hr. Kfm., Berlin
 Wenfeldt, Hr. Kfm., Wien
 Westmann, Fr., Berlin
 Wikander, Hr. Dir. m. Fr., Berlin
 Windschild, Hr. Ziviling., Cossebaude
 Winkel, Johannes, Marienhausen
 Winkler, 2 Frl.
 Winkler, Hr. Kfm., Leipzig
 Wipperling, Hr., Elberfeld
 Wollansky, Hr. m. Fr., Berlin
 Zinsen, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt

Grüner Wald
 Fürstenhof
 Pension Stefanie
 Zur Sonne
 Hotel Warschau
 Grüner Wald
 Hotel Krug
 Grüner Wald
 Grüner Wald
 Palast-Hotel
 Nassauer Hof
 Minerva
 Augenheilstalt
 Westfälischer Hof
 Hotel Berg
 Zur guten Quelle
 Nassauer Hof
 Wiesbadener Hof

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 18. Februar . . .	10 076	5 596	15 672
Am 19. Febr.	214	112	326
Zusammen . . .	10 290	5 708	15 998

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
 Städtisches Verkehrsamt.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschafterräume und Empfangshalle.

Antiquitäten
 Eine der grössten Sammlungen
L. Metzler
 Deutschlands
 Wilhelmstr. 58
 (Hotel Nassau)
 Abteil. B. Lose Edelsteine,
 Perlen, Brillantwaren.
 Filiale: Bad Kreuznach

Spezialität

Herz Stiefel
 Bestes deutsches Fabrikat
H. Goldschmidt
 18 Wilhelmstrasse 18
 15019 Telefon 6284.

Palais des Diamants
 Wiesbaden
 Langgasse 21, im Tagblatt-Haus.
 Spezialhaus für Perlen und moderne Bijouterien
 feinsten Juwelengemäße nach Entwürfen erst. Künstler.
 Spezialität:
Synthetische Edelsteine und Nacrè-Perlen.
 Grösster Erfolg der Wissenschaft. Vollkommenster Ersatz für echte Juwelen.
 Anfertigungen n. eigenen Entwürfen. Reparaturen jed. Art fachgemäß u. billig.
 Stets Eingang von Neuheiten.
 14182

Für die Ball-Saison.
Elegante
 Frack- und Smoking-Westen
 Frack- und Smoking-Hemden
 Socken, Taschentücher, Cravatten
44 Wilhelmstr. 44 Rosenthal & David
 15186 Hoflieferanten.

Wetteraussichten für Samstag, den 21. Februar.
 Wechselnde Bewölkung, zeitweise Regenfälle, mild, westliche Winde.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
 Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele.
 Samstag, den 21. Februar 1914.
 53. Vorstellung.
 Bei aufgehobenem Abonnement.
Polenblut.
 Operette in 3 Bildern von Leo Stein.
 Musik von Oskar Nedbal.
 Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
 Samstag, den 21. Februar 1914.
 Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.
Faschings-Szene
 von Julius Rosenthal.
 Personen.
 Serenissimus . . . Josef Commer
 Kindermann . . . Willy Schäfer
 Hierauf:
 Neuheit!
Der ungetreue Eckehart.
 Ein Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.
 Spielleitung: Ernst Bertram.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Wiesbadener Kurtheater.
 Samstag, den 21. Februar 1914.
 Geschlossen.

„Villa Violetta“
Pension Seibel
 Teleph. 6640; Gartenstr. 5
 m. allem Komfort. 15223

Blanca absolut wirken-
Nasenröte des Mittel geg.
 inf. von Kälte, Hitze, Temperatur-
 wechsel, Nervosität, Verdauungs-
 störung usw. Vorzügl. Mittel gegen
 vergröss. Poren und Blutäderchen.
 Keine Salbe, Puder oder Schminke,
 die nur zum verdecken dienen. Sofor-
 tiger Erfolg u. absolute Unschädlich-
 keit. **Niederlage in Wiesbaden:**
 Drog. u. Parf. Moebius, Taunusstr. 25.
 Tel. 2007. Preis: 3 Mk. 15209*

Kirchliche Anzeigen.
Evangelische Kirche.
 Marktkirche.
 Sonntag, den 22. Februar 1914.
 Estomihi.
 Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Div.-
 Pfarrer Neudörfer.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Dekan
 Bickel.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer
 Beckmann.
 Amtshandlungen:
 1. Nordbezirk: Dekan Bickel.
 2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.
 3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.
 Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-
 konzert in der Marktkirche. Ein-
 tritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche.
 Sonntag, den 22. Februar 1914.
 Estomihi.
 Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer
 Veesenmeyer.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer
 Grein.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer
 Dr. Meinecke.
 Amtswoche: Taufen und Trauungen:
 Pfarrer Grein. — Beerdigungen:
 Pfarrer Dr. Meinecke.

Ringkirche.
 Sonntag, den 22. Februar 1914.
 Estomihi.
 Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer
 Veidt.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer
 Merz.
 Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer
 D. Schlosser.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer
 D. Schlosser, Abendmahl.
 Gottesdienst für Schwerhörige
 nachmitt. 3 Uhr in der Sakristei der
 Ringkirche, Pfarrer Merz.
 Sämtliche Amtshandlungen werden
 vom Pfarrer des Seelsorgebezirks
 ausgeführt.
 1. Bezirk: Pfarrer Merz.
 2. Bezirk: Pfarrer Philipp.
 3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.
 4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.
 Sonntag, den 22. Februar 1914.
 Estomihi.
 Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer
 Korthauer.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer
 Lieber.
 Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer
 Hofmann.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer
 Hofmann, Abendmahl.
 Sämtl. Amtshandlungen geschehen
 vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:
 1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.
 2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.
 3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des
 Paulinenstifts:
 Sonntag, den 22. Februar 1914.
 Estomihi.
 Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
 Vormittags 11 Uhr: Kindergottes-
 dienst.
 Wochentags abends 7 1/2 Uhr: Andacht.

Katholische Kirche.
 22. Februar 1914.
 Sonntag Quinquagesima.
 Pfarrkirche St. Bonifatius.
 Hl. Messen 6, 7, Militärgottesdienst
 (heil. Messe, Hirtenbrief) 8, Kinder-
 gottesdienst (Amt) 9 Uhr. Hochamt,
 Hirtenbrief 10, letzte heil. Messe
 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Herz
 Jesu-Andacht (357).
 An den Wochentagen sind die hl.
 Messen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15
 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.
 Am Aschermittwoch beginnt die
 heil. Fastenzeit. Hl. Messen 6, 6.45
 und 7.15 Uhr; um 8 Uhr ist ein
 feierliches Amt, um 9.15 Uhr ist
 Kindergottesdienst. Nach jeder heil.
 Messe und vor und nach dem feier-
 lichen Amt, sowie während des
 Kindergottesdienstes wird das Aschen-
 kreuz ausgeteilt. Mittwochnachmitt.
 6 Uhr ist Andacht zu Ehren des hl.
 Joseph (350).
 Freitagabend 6 Uhr ist Fasten-
 andacht mit Segen (343).
 Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen
 von 6 Uhr an, Sonntagnachm. von
 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag-
 nachm. 4 Uhr Salve.
 Am heutigen Sonntag ist Ewiges
 Gebet im St. Josephs-Hospital, am
 Dienstag im Hospiz zum hl. Geist;
 die Eröffnung ist morgens 6 Uhr, die
 Schlussandacht abends 6 Uhr.

Maria-Hilf-Pfarrkirche.
 Sonntag: Hl. Messen um 6.30
 und 8 Uhr, Kindergottesdienst (Amt)
 um 9 Uhr; Hochamt mit Verlesung
 des Hirtenbriefes um 10 Uhr. — Nach-
 mittags 2.15 Uhr ist Herz Jesu-
 Andacht, um 6 Uhr gestiftete Kreuz-
 wegandacht für die armen Seelen.
 An den Wochentagen sind die hl.
 Messen um 6.30, 7.15 Uhr (Schulmesse)
 und 9.15 Uhr.
 Am Dienstag ist die hl. Messe um
 6.30 und um 9.15 Uhr in der Kapelle
 des Waisenhauses, wo an diesem Tage
 von morgens 6 bis abends 7 Uhr die
 Feier des ewigen Gebetes stattfindet.
 Am Aschermittwoch sind die heil.
 Messen um 6.30 und 7.15 Uhr; um
 8.45 Uhr ist feierliches Amt, zugleich
 als Kindergottesdienst. Nach jeder
 hl. Messe und vor Beginn des Amtes

ist Erteilung des Aschenkreuzes. —
 Mittwochabend um 6 Uhr ist Fasten-
 andacht mit Segen.
 Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen
 von 6 Uhr und Samstag von 4—7 und
 nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.
 6.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kinder-
 gottesdienst (hl. Messe mit Predigt).
 10 Uhr Hochamt mit Fastenhirten-
 brief. — Nachm. 2.15 Uhr Andacht
 zum hl. Geiste (347).
 An Wochentagen ist die erste hl.
 Messe Montag, Dienstag, Mittwoch,
 Donnerstag und Freitag um 6.30 Uhr,
 Samstag 7.10 Uhr (Schulmesse für die
 Kinder aus der Gutenberg- u. Lorch-
 schule), die zweite hl. Messe ist täg-
 lich ausser Mittwochs um 8.15 Uhr.
 Am Aschermittwoch ist zur Ein-
 leitung der hl. Fastenzeit um 9 Uhr
 ein Buss-Amt mit Austeilung des
 Aschenkreuzes, abends 6 Uhr Fasten-
 andacht.
 Nächsten Freitag, den 27. Februar,
 abends 8 Uhr, beginnen die Fasten-
 predigten; sie finden statt jeden
 Freitag, abends 8 Uhr, mit nach-
 folgender kurzer Andacht.
 Beichtgelegenheit: Sonntag früh
 von 6 Uhr an, Samstag von 5—7 und
 nach 8 Uhr.

Alt-katholische Kirche.
 Schwalbacherstrasse 60.
 Sonntag, den 22. Febr. vorm. 10 Uhr
 Amt mit Predigt.
 W. Krimmel, Pfarrer.

Anglo-American Church
 of St. Augustine (Frankfurter-
 strasse 3).
 Febr. 22. Quinquagesima.
 8.30 Holy Eucharist.
 11. Mattins and Sermon.
 12. Holy Eucharist.
 6. Evensong.
 Febr. 24. St. Matthias.
 8.30 Holy Eucharist.
 Febr. 25. Ash-Wednesday.
 8.30 Holy Eucharist.
 11. Mattins, Litany and
 Communion.
 6. Evensong and Address.
 Febr. 27. Friday.
 11. Mattins and Litany.
 11.30. Lecture on Prayer-Book.
 NB. The Church is open daily from
 10 to 12.
 F. E. Freese, M.A., Chaplain,
 Adolfsallee 43.

Russischer Gottesdienst.
 Samstag Abend 6 Uhr: Abendgottes-
 dienst.
 Sonntag Vormittag 11 Uhr: Hl. Messe.
 Hauskirche, Martinstrasse 9.

Evangelisch-lutherische
Gemeinde
 Sonntag, den 22. Februar.
 Estomihi vorm. 10 Uhr, Lesegottes-
 dienst. Nachm. 3.30 Uhr, Predigt-
 gottesdienst.
 Mittwoch, den 25. Febr., abends
 8 Uhr Passionsandacht.
 Vikar Fritze.

Methodisten-Gemeinde.
 Immanuel-Kapelle,
 Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstr.
 Sonntag, den 22. Februar vorm.
 9.45 Uhr: Predigt.
 Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule.
 Abends 8 Uhr: Predigt; Herr Juden-
 missionar N. Rudnitsky-Berlin.
 Dienstag u. Freitag abends 8.30 Uhr:
 Bibelstunde. Prediger Völkner.

Blaukreuzverein, Sedanplatz 5.
 Sonntag Abend 8.30 Uhr: Ver-
 sammlung.
 Dienstag Abend 8.45 Uhr: Frauen-
 stunde.
 Mittwoch Nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungs-
 bund.
 Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibel-
 besprechung.
 Freitag Abend 8.30 Uhr: Gesangstunde.
 Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.